

: Nachhaltigkeit in Hessen konsequent umsetzen

Es bedarf gesamtgesellschaftlich nach wie vor umfassender ökologisch, sozial und ökonomisch wirksamer Konzepte, um in einer globalisierten Welt eine Lebensweise zu etablieren, in der verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgegangen wird. Damit die Lebensgrundlagen aktueller und zukünftiger Generationen erhalten bleiben, müssen solche Konzepte insbesondere die Perspektive junger Menschen und künftiger Generationen berücksichtigen. Auch in Hessen werden Anstrengungen unternommen, um Probleme wie den Klimawandel, Umweltverschmutzung und knapper werdende Ressourcen in ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen anzugehen, beispielsweise im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen oder des Hessischen Klimaschutzplans. Diese Pläne und Prozesse begrüßen wir ausdrücklich.

Die dauerhafte Etablierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in formalen sowie non-formalen Bildungssystemen und -prozessen ist die Grundlage für eine heranwachsende Generation, die entsprechende Denkweisen und Kompetenzen aufweist, um „Nachhaltigkeit“ leben und umsetzen zu können. Junge Menschen zeigen die Bereitschaft, sich für nachhaltige Entwicklung einzusetzen, wenn sie dem Thema eine persönliche Relevanz zuschreiben, wie auch die „SINUS-Jugendstudie 2016“ feststellt. Daraus folgt die Chance und Notwendigkeit, jungen Menschen Gestaltungsspielräume und konkrete Möglichkeiten zur Partizipation und der Auseinandersetzung mit dem Thema einzuräumen. Dies ist besonders im Bereich der non-formalen Bildung der Jugendarbeit mit ihren inhärenten Freiräumen gut umsetzbar.

Unsere Umwelt ist gefährdet – durch Luftverschmutzung, übermäßige Abholzung, Überdüngung und Müll, um nur einige Faktoren zu nennen. Um heutigen und zukünftigen Generationen ein gesundes Leben zu ermöglichen, ist ein umweltpolitisches Umdenken notwendig.

Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlagen aller Lebewesen. Klimaschutz ist daher in besonderem Maße der Schutz der menschlichen Existenzgrundlagen auf unserem Planeten. Insbesondere in den Bereichen der Energieeffizienz, der erneuerbaren Energien und der alternativen Mobilitätskonzepte sind Kursänderungen nötig, um das Klima zu schützen. Der Hessische Klimaschutzplan 2025 als Teil eines Klimaschutzkonzepts beinhaltet einen Maßnahmenkatalog mit dieser Zielsetzung. Die Festschreibung dieser Maßnahmen ist notwendig und wird von uns ausdrücklich begrüßt.

Mobilität und Verkehr müssen in Hessen stärker zugunsten von Alternativen zum privaten PKW ausgebaut werden. Dazu sind entsprechende kommunale Vorhaben zum Ausbau der Fahrradmobilität und des ÖPNV zu fördern. Letzterer muss für alle jungen Menschen erschwinglich sein und eine zuverlässige Mobilität auch außerhalb der Ballungsgebiete gewährleisten. Die Einführung des landesweiten Schülertickets ist ein sehr positiver Schritt hin zum Umstieg auf alternative Verkehrsmittel.

: Forderungen

Maßnahmen, wie sie in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen oder im Klimaschutzplan unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure erarbeitet wurden, müssen von der hessischen Landesregierung konsequent umgesetzt werden. Der Erhalt des Ökosystems zum Wohle der zukünftigen Generationen muss in Hessen in Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung strukturell verankern

Das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im gesamten Bildungssystem in Hessen von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung strukturell zu verankern, muss seitens der hessischen Landesregierung konsequent verfolgt und gefördert werden. Angebote der formalen und non-formalen Bildung müssen gleichermaßen entwickelt werden. Dabei müssen Bildung und Kommunikation unabhängig und frei von wirtschaftlichen Interessen sein.

Klimaschutz und Energieeffizienz konsequent fördern

Die hessische Landesregierung muss sich dauerhaft dafür einsetzen, dass die im Hessischen Klimaschutzplan festgelegten Maßnahmen auch in die Praxis umgesetzt werden. Wirtschaftliche Interessen sind dabei nicht vorrangig zu behandeln. Es müssen wirksamere Maßnahmen beschlossen werden, um den Individualverkehr in Innenstädten und die Schadstoffbelastungen zu reduzieren. Gleichzeitig muss es erschwingliche Alternativen und gut ausgebaute ÖPNV-Angebote geben. Das hessenweite Schülerticket muss dauerhaft in der aktuellen Finanzierungsform erhalten bleiben. Die Kommunen müssen zudem Anreize für den Ausbau des ÖPNV und für sichere Fahrradwege erhalten. Der Ausbau erneuerbarer Energien und energieeffizienter Bau- und Wirtschaftsweisen sind durch Zuschüsse auf Landesebene dauerhaft zu fördern.

Hessens regionaler Beitrag zum globalen Umwelt- und Naturschutz

Auch wenn viele politische Entscheidungen rund um den Umweltschutz auf globaler oder europäischer Ebene verhandelt werden, kann und muss Hessen seinen Beitrag leisten, um die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen und die Artenvielfalt zu erhalten. Durch eine verstärkte Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft müssen die negativen Auswirkungen von Monokultur und Pestizideinsatz eingedämmt werden, um so das Ökosystem zu schützen. Der Wald als Schutzraum besonderer biologischer Vielfalt, Ort der Naturbegegnung und Naherholung sowie als CO₂-Filter und Lieferant der nachwachsenden Ressource Holz muss gepflegt und für zukünftige Generationen erhalten werden. Und nur eine konsequente Abkehr von Braunkohle und Verbrennungsmotor sowie eine aktive Förderung alternativer Energiequellen kann auch für morgen eine saubere und gesunde Luft in Hessen gewährleisten. Klimaschutz im Großen und insbesondere die Luftverschmutzung in den hessischen Großstädten müssen zentrale Themen der hessischen Umweltpolitik sein. Hier muss sich die Landesregierung parteiisch im Interesse junger Menschen von heute und morgen engagieren.